

25 Jahre Flugplatz Diepholz-Dümmerland: Geschichte und Zukunft im Blick

Zivile Flieger nutzen seit 25 Jahren das Militärgelände in Diepholz-Dümmerland für Starts und Landungen. Ein Blick zurück.

Diepholz – Der Flugplatz Diepholz-Dümmerland (FDD) hat sich seit seiner Gründung vor 25 Jahren zu einem wichtigen Punkt für die Luftfahrt in der Region entwickelt. Wolfgang Zellhorst, ein Schlüsselfigur des Projekts, blickt auf die Entwicklung des Platzes zurück. „Die Möglichkeit für zivile Luftfahrt entstand nach der Wende 1989“, berichtet der mittlerweile 78-jährige. Dank seiner unermüdlichen Arbeit als Geschäftsführer hat sich das Flugplatzgelände zu einer lebendigen Drehscheibe für Geschäfts-, Ausbildungs- und Freizeitflüge etabliert.

Entwicklung und Infrastruktur des Flugplatzes

Nach der Unterzeichnung des Mitbenutzungsvertrags im Jahr 1999 konnte der FDD seine zivile Infrastruktur errichten. Diese Maßnahmen ermöglichten die Nutzung des Flugplatzes für private Flüge, Pilotenausbildung sowie Geschäftsreisen. Mit etwa 3.500 bis 4.000 Starts und Landungen jährlich wird die Anlage von einer Vielzahl von Nutzern frequentiert. Torsten Müller, der aktuelle Flugplatz-Manager, betont die Bedeutung der Sponsoren für die finanzielle Sicherheit des Platzes. Die Firma Harting aus Espelkamp ist der größte finanzielle Unterstützer und stellt den Geschäftsführer für den FDD.

Bedeutung für die lokale Wirtschaft

Der FDD hat nicht nur Einfluss auf die Luftfahrt, sondern auch auf die regionale Wirtschaft. Die Nutzung des Flugplatzes ist für Flugschulen besonders attraktiv, da die Landegebühren deutlich niedriger sind als beispielsweise am Frankfurter Flughafen. Diese Vorteile ziehen sowohl Hobbypiloten als auch Unternehmen an, die im Geschäftsreisemarkt tätig sind. Ein neuer Mietwagen-Service der Firma „app2drive“ erweitert außerdem die Dienstleistungen am Platz und könnte potenziell die Besucher- und Nutzungszahlen weiter steigern.

Schwierigkeiten und Herausforderungen

Die Entstehung des Flugplatzes war jedoch nicht ohne Herausforderungen. Zellhorst erinnert sich an die anfangs langwierigen Verhandlungen mit der Bundeswehr, die erst durch eine Wende in der politischen Szene ermöglicht wurden. Dieser Prozess verdeutlicht die Komplexität von Kooperationen zwischen zivilen und militärischen Einrichtungen und zeigt, wie wichtig ein zukunftsgerichteter Umgang mit dem Thema Luftfahrt ist.

Der Weg in die Zukunft

Die Einrichtung eines Cafés innerhalb der FDD-Gebäude stellte sich aufgrund der geringen Anzahl an Besuchern als unpraktisch heraus, was zur Schließung des „Café Weitblick“ führte. Aktuell gibt es nur einen Automaten für Getränke. Dennoch gibt es Überlegungen, das Café wieder zu eröffnen, sollte ein neuer Betreiber gefunden werden. Dies spiegelt die Herausforderungen wider, mit denen der FDD konfrontiert wird, während er sich auch weiterhin nach neuen Wegen umschaute, um die Attraktivität des Platzes zu erhöhen.

Fazit

Der Flugplatz Diepholz-Dümmerland steht an einem entscheidenden Punkt, an dem die Weichen für die Zukunft gestellt werden müssen. Bislang war das Engagement von Sponsoren und der kommunale Unterstützung entscheidend, um die zivile Luftfahrt in der Region möglich zu machen. Durch kontinuierliche Anpassungen und freiwillige Kooperationen zwischen zivilen und militärischen Bereichen könnte der FDD seine Rolle als bedeutender Luftverkehrsknoten weiter festigen.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de